

## 2. Notiz über das Vorkommen des Serpulits der Oberen Purbeckschichten im Vorort Linden bei Hannover.

Von Herrn C. STRUCKMANN in Hannover.

Im Jahrgange 1875 dieser Zeitschrift Seite 30 figd. habe ich die Schichtenfolge des Oberen Jura beim Dorf Ahlem unweit Hannover eingehend beschrieben; die höchsten der daselbst bislang beobachteten Jura-Schichten sind die Eimbeckhäuser Plattenkalke, welche den oberen Portland-Bildungen zuzurechnen sind; die darauf folgenden Purbeckmergel, der Serpulit und die Wealden-Formation sind, bislang daselbst nicht aufgeschlossen, andere vielmehr in discordanter Lagerung von den unteren thönigen Gliedern der Kreideformation bedeckt.

Am Lindener Berge und am Tönjesberge nahe vor Hannover gehören die höchsten regelmässig aufgeschlossenen Jura-Schichten dem Oberen Kimmeridge, den sog. Virgula-Schichten mit *Exogyra virgula* und *Corbula Mosensis* an; die jüngeren Glieder des Oberen Jura, dessen Schichten überall mit einer Neigung von 7° bis 9° nach Ost einfallen, während die Streichungslinie von Nord nach Süd gerichtet ist, sind entweder wie am Tönjesberge mit einer mächtigen Diluvial-Decke bedeckt oder aber liegen wie am östlichen Abhange des Lindener-Berges innerhalb des Vororts Linden und entziehen sich dadurch in der Regel der Beobachtung.

Selten nur sind, wie bei Gelegenheit von Brunnen-Anlagen und bei dem Ausheben von Fundamenten zu neuen Gebäuden, diese jüngeren Schichten blossgelegt und dann stets nur auf kurze Zeit.

So erinnere ich mich in der nunmehr im Göttinger Museum befindlichen Sammlung des verstorbenen Obergerichtsdirectors WITTE einige Handstücke von „Serpulit“ gesehen zu haben, welche bei dem Ausgraben eines Kellers zu einem neuen Hause an der Alten-Allee in Linden gefunden sein sollen; ferner erwähnt HEINR. CREDNER in seinem bekannten Werke „Ueber die Gliederung der Oberen Juraformation und der Wealden-Bildung im nordwestlichen Deutschland“ (Prag 1863) auf Seite 32 des Vorkommens der schiefrig-sandigen Schichten der unteren Wealdenformation und der Kalksteine des Serpulits bei Brunnen-Anlagen im Dorf Linden und bei Bohrversuchen auf dem Terrain der EGESTORFF'schen Maschinen-Fabrik (am südöstlichen Fusse

des Lindener Berges belegen), ohne jedoch nähere Angaben zu machen. Auch in den Erläuterungen zur geognostischen Karte der Umgegend von Hannover (Hannover 1865) erwähnt HEINR. CREDNER kurz des Auffindens des Serpulits bei Brunnen-Anlagen am nördlichen Abhange des Lindener Berges. — HERM. CREDNER beschreibt kurz ein Vorkommen des Serpulits am Nordabhange desselben Berges von 4 Fuss Mächtigkeit in seiner Dissertation: Pteroceras - Schichten der Umgegend von Hannover (Berlin 1864) Seite 11. In v. SEEBACH's „Hannoverschem Jura“ und in D. BRAUNS's „Oberem Jura im nordwestlichen Deutschland“ geschieht des Serpulits bei Linden keine Erwähnung. Unter diesen Umständen halte ich es für gerechtfertigt, meine in jüngster Zeit gemachten Beobachtungen über einen neuen Aufschlusspunkt des Serpulits innerhalb des Vororts Linden hier in dieser Zeitschrift niederzulegen.

Am östlichen Fusse des Lindener Berges und zwar an der südlichen Ecke der Deister- und Falkenstrasse auf dem daselbst belegenen KNÜST'schen Grundstücke sind von mir in diesem Herbste 1876 bei dem Ausheben eines Kellers für ein neu zu errichtendes Gebäude folgende von Nord nach Süd streichende und mit einem Winkel von 7 bis 8 Grad nach Ost einfallende Schichten beobachtet worden, und zwar von oben nach unten:

- 1) 1 Meter Schutt und Alluvium.
- 2) 0,75 - sehr zäher röthlich-gelber Thon ohne Versteinerungen.
- 3) 1,50 - theils grobkörnig oolithische, theils dichte Kalksteinbänke (10—11 Cm. stark) mit thonigen und mergeligen Zwischenlagen; sowohl die Kalksteine wie die losen Mergelschichten sind oft ganz erfüllt mit *Serpula coacervata*; ausserdem ist *Corbula inflexa* A. ROEM. neben unbestimmten Cyrenen auf den Schichtenflächen häufig zu beobachten.
- 4) 0,25 - grob-oolithischer und conglomeratartiger gelblicher Kalkstein mit *Serpula coacervata*, *Cyrena Mantelli* DUNKER und *subtransversa* A. ROEMER.
- 5) 0,75 - fein-oolithische oder dichte Kalksteinplatten in 5—10 Cm. starken Bänken mit zahllosen kalkigen Röhren der *Serpula coacervata*, *Corbula inflexa*, *Cyclas Brongniarti* DUNKER und KOCH, kleineren unbestimmbaren Cyrenen, einzelnen Fischschuppen und Zähnen von Pycnodonten.

Ausserdem wurden unbestimmbare Gastropoden in einzelnen Exemplaren bemerkt.

---

4,25 Meter zusammen, von denen bestimmt 2,5 Meter auf den

Serpulit entfallen; denn dass wir es hier mit dieser Formation zu thun haben, kann sowohl der Lagerung wie den Versteinerungen nach durchaus gar keinem Zweifel unterliegen.

Wohin dagegen die obere gelbe Thonschicht zu rechnen ist, ob zum älteren Alluvium oder Diluvium, vermag ich bei dem Mangel an Versteinerungen aus diesem einzelnen Aufschluss nicht zu entscheiden; den unteren Kreide-Bildungen wird dieselbe nicht angehören, weil nach den Beobachtungen von HEINR. CREDNER im Hangenden des Serpulits in dieser Gegend von Linden die Wealdenformation zu erwarten ist, eine abweichende Lagerung des Thons von mir aber nicht hat beobachtet werden können.

---

## Druckfehlerverzeichnis

für Band XXVIII.

- S. 50 Z. 3 v. u. lies: „vor“ statt von.  
 - 51 - 17 v. u. sind hinter Gehäuse die beiden Worte „endogastrisch,  
 statt“ einzuschalten.  
 - 420 . 7 v. o. u. Z. 6 v. u., sowie später, lies: „*spicata*“ statt  
*spirata*.  
 - 445 - 11 v. o. lies: „erstere“ statt andere.  
 - 459 - 4 v. u. - „neu“ statt so.  
 - 465 - 15 v. u. - „Grünsandes“ statt Grünsand.  
 - 466 - 10 v. u. - „von“ statt vcn.  
 - 470 - 2 v. u. - „Geo.“ statt geo.  
 - 471 - 2 v. o. ist hinter charakteristisch das Wort „sind“ einzu-  
 schalten.  
 - 471 - 12 v. o. lies: „an“ statt in.  
 - 472 - 16 v. u. ist nach z. B. das Wort „bei“ einzuschalten.  
 - 477 - 12 v. u. lies: „866“ statt 860.  
 - 483 - 17 v. u. - „13“ statt 31.  
 - 485 - 8 v. u. - „Mergel“ statt MeTgel.  
 - 485 - 4 v. u. - „Ringelberg“ statt Riegelberg.  
 - 486 - 25 v. o. - „fiederständig“ statt fingerständig.  
 - 487 - 4 v. o. - „*Inoceramus*“ statt *Inoceramns*.  
 - 488 - 19 v. u. - „Kreide“ statt Funde.  
 - 490 - 15 v. o. - „Beer“ statt Beec.  
 - 491 - 11 v. o. - „-gangene“ statt -gegangenene.  
 - 496 - 16 v. u. - „Sudholze“ statt Südholze.  
 - 496 - 16 v. o. - „meist“ statt vielleicht.  
 - 502 - 19 v. o. - „*muricatus*“ statt *murieatus*.  
 - 511 - 8 v. o. - „*auritocostatus*“ statt *auricostatus*.  
 - 512 - 13 v. u. - „BECK“ statt Bock.  
 - 628 - 13 v. u. - „der Zechstein“ statt des Zechsteins.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Struckmann Karl [Carl] Eberhard Friedrich

Artikel/Article: [Notiz u<sup>l</sup>ber das Vorkommen des Serpulits der Oberen Purbeckschichten im Vorort Linden bei Hannover. 445-447](#)